

Taiwan Newsletter

Politik

Präsident Lai leitet Hundertjahrfeier der Militärakademie in Kaohsiung



Präsident Lai Ching-te leitet am 16. Juni die Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Gründung der Militärakademie der Republik China (ROC) in Kaohsiung.

Zu diesem Anlass werden am kommenden Sonntag die Hauptfeierlichkeiten mit einem groß angelegten Militärmarsch in Kaohsiung beginnen, an dem auch Militärkadetten teilnehmen, sagte der Stabschef der Armee, Generalleutnant Chen Chien-yi auf einer Pressekonferenz des Verteidigungsministeriums.

Als besondere Gäste werden der frühere Leiter der Akademie und der ehemalige Verteidigungsminister sowie Vertreter von Militärakademien verbündeter Länder an der Zeremonie teilnehmen, so Chen.

Zudem gibt es einen Tag der offenen Tür mit einer Reihe von Ausstellungen über die Geschichte und Leistungen der Akademie in der Vergangenheit.

Die früher unter dem Namen Whampoa-Militärakademie bekannte militärische Bildungseinrichtung wurde am 16. Juni 1924 in Whampoa - bekannt als Huangpu, Guangzhou, in der chinesischen Provinz Guangdong - gegründet, als die Regierung der Republik China noch auf dem chinesischen Festland ansässig war.

Später wurde die Akademie dann nach Nanjing und Chengdu in China verlegt. Erst nach Ende des chinesischen Bürgerkriegs 1949 zog die Akademie mit der Regierung der Republik China nach Taiwan um. Im Jahr 1950 wurde sie in Kaohsiung unter dem Namen ROC Military Academy wieder eröffnet. Ihr erster Leiter war Chiang Kai-shek, der spätere Präsident der Republik China.

Wirtschaft

TSMC-Fabrik strebt Massenproduktion in Dresden ab 2027 an

Der Präsident der European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) Christian Koitzsch teilte am 10. Juni mit, dass das Werk in Dresden die Massenproduktion von Chips im Jahr 2027 anstrebe.

In seiner Rede auf dem dreitägigen Taiwan-EU Semiconductor Forum, das vom 10. bis 12. Juni in Berlin stattfand, berichtete Koitzsch, dass ESMC fast 2.000 Mitarbeiter

einstellen werde und dabei auf Talente in Europa abziele. Ferner sollten hunderte von Ingenieuren des taiwanischen Halbleiterunternehmens Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) in den nächsten drei bis fünf Jahren in Dresden stationiert werden.

Laut Koitzsch werde der ESMC-Werk etwa 45.000 qm umfassen. Der Umfang der Massenproduktion werde nicht nur die Produktionskosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit der Waferherstellung verbessern, sondern auch Arbeitsplätze innerhalb der Lieferkette schaffen.

Mit Bezug auf den Austausch von Halbleitertechnologien zwischen Taiwan und Deutschland sagte er, dass zur Beschleunigung des Bauprozesses taiwanische Mitarbeiter nach Dresden entsandt und in der Zwischenzeit deutsche Mitarbeiter zu Schulungszwecken nach Taiwan geschickt würden. „Dieser Austausch wird die künftige betriebliche Effizienz des deutschen Werks verbessern und zum Aufbau eines lokalen Ökosystems der Halbleiterindustrie beitragen“, sagte Koitzsch.

Mit der Förderung des European Chips Act werde das deutsche TSMC-Werk nicht nur den weltweiten Marktanteil Europas in der Halbleiterherstellung erhöhen, sondern auch jährlich etwa 480.000 12-Zoll-Wafer produzieren. Darüber hinaus plane TSMC eine Zusammenarbeit mit der akademischen Welt, um ein Umfeld und eine Innovationsplattform für Studenten zu schaffen, die Abschlüsse im Bereich der Halbleitertechnik erwerben können, so Koitzsch.

ESMC ist die europäische Tochtergesellschaft von TSMC und wird von TSMC, der Robert Bosch GmbH, Infineon und NXP finanziert.

KI-Boom treibt Taiwans Halbleiterproduktion auf Rekordniveau

Nach Prognosen des *Industrial Technology Research Institute (ITRI)* wird Taiwans Fertigungs- und Halbleiterindustrie dieses Jahr einen Aufschwung erleben.

Dank des florierenden Einsatzes von KI in neuen Anwendungen ist zu erwarten, dass der Halbleitersektor ein optimistisches Wachstum verzeichnen wird, wobei die Produktionswerte voraussichtlich erstmals die Marke von etwa 143,58 Mrd. Euro überschreiten und ein geschätztes Wachstum von 17,7 Prozent erreichen werden.

Die verbesserte internationale Nachfrage und die steigende Inlandsinvestitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass Taiwans Wirtschaft moderat und stabil wächst.

Dieser Trend wird durch den Einfluss von High-End-Smartphones und Bedarf an KI-PCs und -Handys vorangetrieben.

TSMC plant Werk in Deutschland: Polen lockt mit Subventionen

Die Entscheidung von TSMC, ein Werk

in Deutschland zu errichten, hat auch das Interesse im Nachbarland Polen geweckt.

Lukasz Piotr Lanski, Leiter der polnischen Investitions- und Handelsagenturbüros in Taipeh (PAIH), äußerte seine Begeisterung über die Möglichkeit, dass TSMC auch in Polen investieren könnte. Er betonte, Polen sei bereit, großzügige Subventionen anzubieten, und es gebe viel Raum für Diskussionen, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Halbleiterindustrie.

Er hob hervor, dass Polens Investitions- und Handelsumgebung viele Vorteile biete und bereits mindestens zehn taiwanische Unternehmen Interesse an Investitionen in Polen gezeigt haben. Die Kooperation zwischen beiden Ländern im Bereich Halbleiterindustrie gilt als vielversprechend, da die polnische Automobilindustrie eine starke Nachfrage nach Chips hat und noch nicht auf fortschrittliche Fertigungsprozesse angewiesen ist.

Bildung

Schulpartnerschaft zwischen Taiwan und Deutschland



Die Partnerschaft zwischen der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule in Berlin und der Rixin Grundschule in Taipeh ist die erste Grundschulpartnerschaft zwischen Deutschland und Taiwan.

Eine Reihe von Online-Aktivitäten während des Schuljahres, die virtuelle Klassenzimmeraustausche und gemeinsame Projekte umfassten, standen am Anfang.

Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen hatten die Gelegenheit, miteinander zu interagieren und an gemeinsam an Bildungsprojekten zu arbeiten.

Im März 2024 besuchte eine Delegation der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule mit fünfzehn Schülerinnen und Schülern, Schulleiter Jens Otte und zwei Lehrkräften, die Rixin Grundschule in Taipeh, wo sie an kulturellen und bildungsbezogenen Aktivitäten teilnahmen.

Im Juni waren Schülerinnen und Schüler, der Schulleiter und zwei Lehrerinnen der Rixin Grundschule in Berlin zu Gast. Sie erkundeten eine Woche lang die deutsche Hauptstadt und nahmen am Unterricht der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule teil.

Beide Schulen planen dieses Programm jedes Jahr mit einer neuen Gruppe von Schülerinnen und Schülern umzusetzen.